



**OBERFLÄCHEN
ZUM STREICHELN**

1 Mit natürlichen Materialien gestalteter Wohnraum in Zürich.
2 Den Dingen Atem einhauchen: Iria Degen.
3 Innenpool in türkisfarbener Glaskeramik.
4 Im Bad aus Jura-Kalkstein steht der Waschtisch vor der Fensterfront, die sich über der Wanne spiegelt.
5 Schreibtisch, Entwurf: Iria Degen.



1

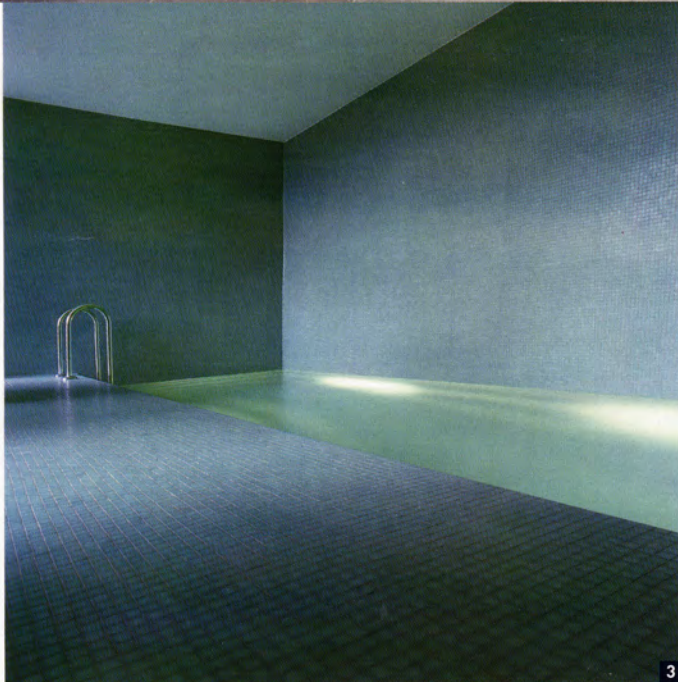
2

HEITERER INSTINKT

Nicht nur Lagerfeld und Tom Ford lieben Iria Degens Räume

Wer mit Mandelaugen und portugiesischem Vornamen in Zürich geboren wird, lernt früh, eine Ausnahme zu sein. Iria Degen erzählt, sie habe Jahre dafür gebraucht, einen Reichtum darin zu sehen, dass sie sich in Thailand, der Heimat ihrer Großmutter, ebenso wohl fühlte wie in Europa. Dem Wunsch ihrer Mediziner-Familie entsprechend, studierte Iria erst einmal brav Jura und legte einen brillanten Abschluss hin. Doch schon damals beugte sie sich mit Architekten- und Künstlerfreunden am liebsten über Baupläne, begeisterte sich an idealen Proportionen. Als sie dann mit

26 Jahren ihre große Liebe heiratet, den Fotografen Peter Hebeisen, öffnet sich der Weg nach Paris. Sie studiert Innenarchitektur – und lernt Andrée Putman kennen. Bald gehört Iria zum kleinen Team der legendären Interior-Designerin. „Andrée hat mir das größte Geschenk gemacht – sie setzte Vertrauen in mich.“ So darf die junge Frau 1998, noch während der Lehrzeit, die Galerie Karl Lagerfeld in der Pariser Rue de Seine gestalten →



3



4



5



KREATIVE DIALOGE

- 1** Wohnzimmer mit Galerie in einem Landhaus bei Basel.
- 2** Auf der Terrasse, Ton in Ton: ein Zinktisch mit Korbstühlen.
- 3** Küche mit sandfarbenen Lackfronten und Teakboden.
- 4** Ankleide mit raumhohen lackierten Einbaumöbeln, aufgehellter Eichenboden.
- 5** Schlafzimmer in kühlen Schattierungen.

und ein Jahr später das Büro des Bürgermeisters von Versailles. Die Anfängerin erregt Aufsehen mit ihrem traumwandlerisch sicheren Instinkt für Materialien, Raumachsen und harmonische Funktionalität. Sie bevorzugt helle Farben, kostet Weiß-, Grau- und Sandtöne aus und geht der reichen Palette von gleichen Nuancen in verschiedenen Werkstoffen nach. „Mich reizen sinnlich erfahrbare Oberflächen. Holz, Leder, Leinen, grobe Baumwolle, rohe Seide, Schiefer, Kalk- oder Lavastein, Travertin oder Marmor. Alles Beschaffenheiten, die man ertasten und streicheln möchte und die den Gegenständen Atem einhauchen.“ Anfang 2000 bittet sie Andrée Putman um zwei Monate Urlaub für ein erstes eigenes Projekt, den Gesamtumbau eines Privathauses in München. Die Zeit reicht nicht; neue Aufträge folgen ...

Im Februar 2000 eröffnet Iria Degen, inzwischen 30 Jahre alt, ihr eigenes Büro am Pariser Parc Monceau. Zwei Mitarbeiterinnen stehen ihr zur Seite. Weil das 35 Quadratmeter große Studio relativ hoch ist, konnte eine kleine Galerie für einen Arbeitsplatz eingezogen werden, zwei Schreibtische befinden sich unten – kein Quadratzentimeter bleibt ungenutzt. Selbst die Treppe zur Galerie lässt sich verschieben und birgt im Innern der Stufen kostbare Staufläche. „Das geht nur, wenn

man so ordnungsliebend ist wie wir“, lacht Iria, die jetzt in Zürich ein weiteres kleines Büro eröffnet hat. Mittlerweile ist eine Reihe von Privathäusern und Wohnungen in Frankreich, in der Schweiz und in Irland entstanden. Zu ihren Kunden gehört Tom Ford – Stil-Gewissen von Gucci und Yves Saint Laurent –, dem sie seine Pariser Privatwohnung umbaute.

In mehreren Glücksfällen konnte die Interior-Designerin mit den Architekten bereits vor der Fertigstellung des Hauses kooperieren und von Anfang an jede Einzelheit exakt bestimmen. Kern ihrer Arbeit ist bei allen Projekten der intensive Dialog – mit den Auftraggebern und Bauunternehmern, mit den Schreibern, Polsterern und Fliesenlegern. „Wohnräume zu gestalten, das ist wie Maßschneidern, genaues Zuhören die Voraussetzung fürs Gelingen.“ So kommt es, dass manche Möbel exklusiv für ein Projekt hergestellt werden. Was immer Iria Degen entwirft und realisiert – sie möchte mit jedem Detail den Geist heiterer Ruhe ausdrücken. „Ein neues Stück verkörpert immer auch die eigene Identitätssuche. Das Lernen hört niemals auf.“

ISABEL GRÜNTGES

„WO ZU KAUFEN“: SEITE 405